



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

Pressestelle

Augustenstraße 124 | 70197 Stuttgart
Fon 0711 22276-58 | Fax 0711 2227681
presse@elk-wue.de | www.elk-wue.de

29. Dezember 2021

Landesbischof Dr. h. c. Frank Otfried July: Neujahrsbotschaft 2022 (Volltext)

Christinnen und Christen stellen den Jahreswechsel immer in einen Horizont, der größer und weiter ist, als das augenblickliche Empfinden, das aber auch nicht verschwiegen werden soll.

Am Altjahresabend hören wir das Psalmwort: „Meine Zeit steht in deinen Händen“ (Psalm 31,16a), am Neujahrstag die Jahreslosung für 2022: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ (Johannes 6,17).

In den Herausforderungen unserer Tage fühlen sich viele Menschen in unserer Gesellschaft perspektivlos, hoffnungslos oder gar voller Ängste. Manche Aggressionen lassen sich nur daher erklären. Vorwürfe, Wut, verschwundenes Vertrauen, Gefangensein in einer engen Verflechtung von Vorstellungen, in die nur Gleichgesinnte Zugang haben... und ... und ... und.

Wer die eigene Lebens- und Weltzeit mit Gottes Geleit und seiner Zusage in Verbindung bringt, bzw. sich diese Verbindung zusagen lässt, kann in der Gelassenheit des Glaubens die Herausforderungen anpacken. Z.B. an einer Kommunikationskultur arbeiten, die wieder Vertrauensschritte im Dialog mit anderen ermöglicht. Weg von den Unterstellungen – hin zum Zuhören. Ordentliches Prüfen der Argumente. Meinungsbildung.

Aus dieser Gelassenheit des Glaubens heraus, dafür einzutreten, dass gesellschaftliche Themen nicht zu Angstmauern werden, an denen Menschen zerbrechen:

Die Fragen der Klimapolitik, der Pandemiebewältigung, des gerechten Umgangs mit Migration, der Suche nach Gerechtigkeit und Frieden sind gewaltig und erfordern sehr viel Anstrengung, Genauigkeit und Konzentration. Sie können zu Angstmauern werden mit all den Folgen im gesellschaftlichen Zusammenleben.

„Meine Zeit steht in deinen Händen“ macht frei, mit diesen Themen angemessen umzugehen und Angstmauern einzureißen.

Die Besinnung auf Gottes Zeit in unserer Zeit wünsche ich uns allen, den gesellschaftlich Verantwortlichen, den Politikerinnen und Politikern. Es wäre kein Luxus, wenn in den gesellschaftlichen Debatten unserer Tage das Wertefundament dieser besonders Beauftragten noch deutlicher zum Ausdruck käme.

Wir alle können das Neue Jahr 2022 unter der Hoffnungsperspektive der Jahreslosung betreten:

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Dr. h. c. Frank Otfried July, Landesbischof